

Diese Hilfe ist gern gesehen

Stiftung Nächstenliebe Junge Menschen
beteiligen sich an Projekten

Kaufbeuren Über viele, vor allem junge Unterstützer freute sich die Stiftung „Nächstenliebe in Aktion“ in jüngster Zeit. Jugendliche aus Kaufbeuren und Umgebung machten sich während der Corona-Krise Gedanken, bei welchen Projekten sie der Stiftung helfen könnten.

Priscilla, die sich auf ihr Design-Studium an der TU Nürnberg vorbereitet, entwarf eine sogenannte „TipOn-Karte“ zur Wiedereröffnung des Second-Hand-Kaufhauses „Family Store“. Franziska, Yvonne, Celina, David und Luca aus der Kaufbeurer FOS halfen in der nächsten Stufe der Stiftung „Nächstenliebe in Aktion“ mit, Mund-Nase-Bedeckungen herzustellen. „Warum wir in der Stiftung geholfen haben? Ich glaube, dass es eine besondere Zeit ist, in der man aufeinander angewiesen ist. Jetzt tatenlos zuzusehen, war einfach keine Option“, sagte David. Wir sind froh, dass wir zumindest ein bisschen helfen konnten.“

Auf ganz andere Art und Weise

unterstützten Evelyn, Ferdinand und Marvin aus dem Jakob-Brucker-Gymnasium die Stiftung. Sie halfen beim Streichen einer Lagerhalle im Gebäudekomplex des „Family Centers“ in Neugablonz mit. Dieses wird seit mehreren Wochen zu einer Gebraucht-Möbelausstellung ausgebaut, wo hochwertiges Mobiliar zu günstigen Preisen angeboten werden soll. Als Eröffnungstermin ist der 1. Juli vorgesehen.

Die Stiftung „Nächstenliebe in Aktion“ sucht noch weitere Ehrenamtliche, insbesondere für das Seniorenfrühstück, die Betreuung förderbedürftiger Kinder, den samstäglichen Spielenachmittag und den Stammtisch für Zugewanderte am Montag. (az)

i Interessierte können sich unter der Telefonnummer 0151/71993474 oder per E-Mail: w.gross@niastiftung.org bei Stiftungsvorstand Wolfgang Groß melden. Die Stiftung nimmt auch Spenden entgegen (Spendenkonto: IBAN DE67 7336 9918 0002 5084 00).